

15. Und er kommt; es umringt ihn die  
jubelnde Schar,  
zu des Königs Füßen er sinkt;  
den Becher reicht er ihm kniend dar,  
und der König der lieblichen Tochter winkt,  
die füllt ihn mit funkelndem Wein bis zum  
Rande,  
und der Slingling sich also zum König  
wandte:

16. „Lang' lebe der König! Es freue sich,  
wer da atmet im rosichten Licht!  
Da unten aber ist's fürchterlich,  
und der Mensch versuche die Götter nicht  
und begehre nimmer und nimmer zu schauen,  
was sie gnädig bedecken mit Nacht und  
Grauen.

17. Es riß mich hinunter blitzeschnell,  
da stürzt mir aus felsichtem Schacht  
wildflutend entgegen ein reißender Quell;  
mich packte des Doppelstroms wütende  
Macht,  
und wie einen Kreisler mit schwindelndem  
Drehen  
trieb mich's um, ich konnte nicht wider-  
stehen.

18. Da zeigte mir Gott, zu dem ich rief,  
in der höchsten, schrecklichen Not  
aus der Tiefe ragend ein Felsenriff,  
das erfasßt ich behend und entrann dem Tod.  
Und da hing auch der Becher an spizen  
Korallen,  
sonst wär' er ins Bodenlose gefallen.

19. Denn unter mir lag's noch bergetief  
in purpurner Finsternis da,  
und ob's hier dem Ohre gleich ewig schlief,  
das Auge mit Schauern hinuntersah,  
wie's von Salamandern und Molchen  
und Drachen  
sich regt in dem furchtbaren Höllenrachen.

20. Schwarz wimmelten da, in grauem  
Gemisch,  
zu scheußlichen Klumpen geballt,  
der stachlichte Roche, der Klippenfisch,  
des Hammers greuliche Angestalt,  
und dräuend wies mir die grimmigen  
Zähne  
der entsetzliche Hai, des Meeres Hyäne.

21. Und da hing ich und war's mir mit  
Grausen bewußt,  
von der menschlichen Hilfe so weit,  
unter Larven die einzige fühlende Brust,  
allein in der gräßlichen Einsamkeit,  
tief unter dem Schall der menschlichen  
Rede  
bei den Ungeheuern der traurigen Öde.

22. Und schauernd dacht ich's, da  
kroch's heran,  
regte hundert Gelenke zugleich,  
will'schnappen nach mir; in des Schreckens  
Wahn  
lass' ich los der Koralle umklammerten  
Zweig;  
gleich faßt mich der Strudel mit rasendem  
Toben;  
doch es war mir zum Heil, er riß mich  
nach oben.“

23. Der König darob sich verwundert  
schier  
und spricht: „Der Becher ist dein,  
und diesen Ring noch bestimm' ich dir,  
geschmückt mit dem köstlichsten Edelgestein,  
versuchst du's noch einmal und bringst  
mir Kunde,  
was du sahst auf des Meeres tiefunterstem  
Grunde.“

24. Das hörte die Tochter mit weichem  
Gefühl,  
und mit schmeichelndem Munde sie fleht: